

Balneologie oder Theologie? (Joh 5,1-9)

Predigt 19. Sonntag nach Trinitatis
Evangelische Hoffnungsgemeinde Biebrich
26.10.2025 | 10.00 Uhr
Albert-Schweizer-Gemeindezentrum

Im Studentenwohnheim wohnte ein Kommilitone neben mir, der an seiner Promotion im Fach Balneologie arbeitete. Balneologie, was ist das? Der Mediziner erklärte mir, dass es sich um die „*Lehre von der Gewinnung und medizinischen Anwendung natürlicher Heilmittel wie Heilquellen, Heilgase und Heilschlamm*“ handele. Einfacher um „Bäderheilkunde“. Und ja, Bäder tun gut. Schon der mittelalterliche Theologe und Philosoph Thomas von Aquin riet angesichts von Traurigkeit und Verspannung zu einem Bad, das Seele und Leib gleichermaßen entspanne. Und ja er hat recht. Ich sollte also in Ermangelung einer heimischen Badewanne hin und wieder oder regelmäßig das Thermalbad aufsuchen. Ich kann mich aber gerade in solchen Zuständen nur schwer aufraffen und lege mich dann lieber ab. Und da liege ich dann. Statt die Initiative zu ergreifen, meine Tasche zu packen und mich in Richtung Aukammbad zu begeben. Noch dazu ist es derzeit geschlossen. Na ja!

Es lagen da: Blinde, Lahme, Ausgezehrte.

Blind: „Da geht am Morgen die Sonne auf, aber man mag sie nicht sehen; es ist dunkel vor Augen, nicht optisch, sondern psychisch; in der Seele: kein Licht, keine Erleuchtung, kein Glanz, keine wirkliche Perspektive. Und ja: Man will die Welt nicht wirklich scharfumrandet wahrnehmen, grell beleuchtet und belichtet; man will sie vermeiden, denn sie scheint zu abstrus, aus den Fugen geraten, zu unheimlich, zu gespenstig, widerlich – eine Zumutung, vor der man am besten die Augen verschließt.“

Gelähmt: bleierne Müdigkeit. Man kommt buchstäblich nicht hoch. Es ist, wie wenn das Lastgewicht der Schwerkraft alles herunterdrücken würde und keine Muskelanspannung mehr dagegen was vermöchte; müde, erschöpft, nichts geht mehr aus eigener Kraft: „*Mit unsrer Kraft ist nichts getan...*“ (Luther)

Es lagen da: Blinde, Lahme, Ausgezehrte.

Das alles zehrt an uns. Und wie! Und die Jahre tun das ihre! Wenn es denn nur 38 Jahre gewesen wären! Aber ja: der Evangelist will mit dieser nicht zufälligen Zahl der Jahre, in denen der Protagonist seiner Erzählung krank ist, nicht nur zum Ausdruck bringen, dass er chronisch krank sei. Er deutet eine Wende an, die sich am Ende dieser Leidenszeit ankündigt. So wie nach den 38 Jahren Israels in der Wüste sich das rettende Wort Jahwes ankündigt.

Es lagen da: Blinde, Lahme, Ausgezehrte.

Sie haben sich ihrem Schicksal ergeben. Sie sind gewissermaßen austerapiert. Sie glauben sich und glaubten sich auf die Hilfe anderer angewiesen. Sie fühlen sich leer. Hilflos. Ja: angewiesen. Auf eine Art angewiesen, die ihnen jede Würde nahm und sie zugleich alles immer wieder von anderen erwarten ließ, die sie natürlich enttäuschen mussten. Dieser Erwartung kann niemand nachkommen.

Und dennoch hoffen sie auf ein „Wunder“, dass nämlich einer sie in den Teich trage, und zwar gefälligst als ersten nachdem - so glaubten sie - der Engel Gottes das Wasser in Wallung

gebracht habe. Sie glaubten allen Ernstes, dass die Welle den Ersteingelassenen heilen werde. Na, wenn sie da mal nicht einem Aberglauben aufgesessen sind.

Manches was mein Balneologe zum Besten gab, kam mir schon damals reichlich verstiegen vor. Ob dem natürlichen Wasser denn tatsächlich eine Kraft innewohnt, die von sich aus nicht nur dieses oder jenes Gebrechen, sondern den chronisch Depressiven zu heilen in der Lage ist? Man mag das glauben. Der gute alte Kollege Kneipp lässt grüßen. Aber das mit dem Ersteingelassenen und dem Engel. Nun ja. Das ist dem aufrechten Protestanden dann doch zu viel. An Engel glauben heute ja viele.

Ich befürchte, dass der Lahme hoffte, dass er in Jesus von Nazareth, den er „Herr“ nannte nun endlich den Menschen gefunden habe, der ihn rechtzeitig in den Teich bringe. Aber nichts da. Jesus geht mit keinem Wort auf den Automatismus des angeblich wunderbringenden Wassers ein. Ich denke an das zauberhafte Wasser oder das obskure Wasser, das mir gutmeinende Katholikinnen aus der angeblichen Wunderquelle von Lourdes mitbrachten. Ein paar Tropfen und ... Beim besten Willen nicht!

Und ja: Jesus geht auch nicht auf den vermuteten Engel Gottes ein, von dem man glaubte, dass er das Wasser in Wallung bringe und schon gar nicht auf den Irrglauben, dass nur dem Heilung zuteil werde, der als Erster nach dieser Aufwallung ins Wasser geworfen werde, während die anderen das Nachsehen hätten. Nein, nein, der aufgeklärte Jesus des Johannes denkt nicht daran auf diesen Aberglauben auch nur einzugehen.

Er wird therapeutisch tätig, indem er nicht an Symptomen herumdoktoriert, sondern dem Übel auf den Grund geht und den Erkrankten fragt: „*Willst du gesund werden?*“ Nicht: „*Willst du, dass ich Dich gesund mache?*“, sondern – noch einmal „*Willst DU gesund werden?*“ Er appelliert an den Heilungs- und Lebenswillen des chronisch Lahmen. Willst Du überhaupt gesund werden? Oder hast du dich eingerichtet auf deiner Matte? Jesus weckt den erlahmten Willen des Patienten, also dessen, den seine Krankheit eine ganz und gar passive Haltung hat einnehmen lassen, aus der niemand ihn mehr retten konnte.

So sitzt mein Vater, weil er nicht mehr laufen will, in einem elektrischen Rollstuhl, obwohl er mit Hilfe eines Rollators und eine entsprechende Mobilisierung noch hätte laufen können. Er wollte nicht. Er behauptete, er könne nicht. Eine Frage der Psyche? Er erwartet alles von uns: „Siehe“, so Hiob, „*nicht gibt es Hilfe für mich in mir!*“ (6,13)

Das eben ist nicht wahr. Es gibt vielmehr keine Hilfe *außerhalb* meiner! Niemand kann den Willen eines Kranken, gesund zu werden, ersetzen. „*Denn eines steht fest: es ist nicht möglich, seelisch*“ - und hier geht es um mehr um ein körperliches Erlahmen - Jesus ist ja Seel-Sorger und nicht Orthopäde -“ *Es ist nicht möglich seelisch jemanden zu heilen, der es von sich aus nicht will noch wollen kann. Die Mitarbeit des Kranken ist das ein und alles, um therapeutisch voranzukommen*“ (Eugen Drewermann)

Deshalb nun die therapeutische Initialzündung: „Ich sage dir, nimm deine Bahre und geh!“ Das Wortpaar „*daniederliegen*“ und „*aufstehen*“ erinnert daran, dass es hier tatsächlich um eine Auferstehung, um ein Auf(er)stehen aus der Grab-Lege - „*Es lagen da: Blinde, Lahme, Ausgezehrte*“ - ... Es geht auch hier nicht einfachhin darum, dass Jesus ein „*wunderwirksames Wort*“ (Thomas von Aquin) gesprochen habe, sondern darum, dass er mit seiner Aufforderung, der Kranke solle selbst initiativ werden, solle „*aufstehen*“ und „*gehen*“, an die gottgegebenen Selbstheilungskräfte des Erkrankten appelliert, auf die er während der vergangenen 38 Jahren nicht zurückgegriffen habe. Jesus spricht jene versiegten, vernachlässigten, nicht aktivierten und verkümmerten Kräfte an. Er triggert sie. Allein dadurch, dass er ihn fragt „*Willst du gesund*

werden?“ reaktiviert er sie. Anderswo traute einer, der ganz vom Rande kam, Jesus genau diese therapeutische Fähigkeit zu: „*Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!*“ (Mt 8,8)

„*Und sofort wurde der Mensch gesund.*“ Es mag das geben, dass wenn der Groschen gefallen ist, die Selbstheilungskräfte urplötzlich erwachen und ihre Wirkung entfalten. Und das dann plötzlich etwas in Bewegung gelangt, was den Patienten über Jahrzehnte an seiner Selbstentfaltung und am aufrechten Gang hinderte. Es mag sein, dass es uns wie Schuppen von den Augen fällt oder uns dieser oder jener lebensfeindliche Mechanismus urplötzlich klar wurde. Meist aber lösen sich solche Blockaden langsam, aber doch stetig: „*Blinde sehen wieder, Lahme gehen und Aussätzige werden rein*“ (Mt 11,5) Das „werden“ beschreibt einen Werde-Prozess.

Nicht aber weil sie in dieses oder jene sicher wohltuende Wasser steigen oder sich zu diesem oder jenem Aberglauben versteigen, sondern weil sie durch Jesu oder eines anderen oder einer anderen Wort wieder an sich selbst, an ihre Selbstheilungskräfte, an ihre Fähigkeit zum aufrechten Gang zu glauben ermutigt und ertüchtigt fühlen. Und ja – Luther lässt grüßen – das geschieht ALLEIN durch das Wort: „*Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh!*“